

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Aufträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige  
:: Gemeinde-Verbands-Örtlichkeits-  
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde  
Nr. 403 :: Postkontonummer Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene  
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 99

Dienstag, am 29. April 1930

96. Jahrgang

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Auch der gestrige Jahrmärkte-Montag stand im Zeichen schönen Frühlingswetters, doch hatte der Besuch gegenüber dem Sonntag wesentlich nachgelassen, so daß die Verkäufer vielfach über schlechten Geschäftsgang klagten. Trosthalber durfte man, klagen gehört heutzutage zum Handwerk, mit dem Jahrmärktegeschäft zufrieden sein.

Während der Offertage war bei der Fa. Blanke & Rossi ein Schraubstock gestohlen worden. Er hat sich jetzt wieder gefunden. Als Täter wurde ein Arbeiter aus Reichstädt ermittelt.

**Cunnersdorf.** Wegen zahlreicher Erkrankung der Schulkinder an Masern bleibt die hiesige Volksschule bis auf weiteres geschlossen.

**Glashütte.** Montag vormittag 11 Uhr 15 Minuten wurde die Feuerwehralarmiert, da in der Fabrik von vormals Hölterling, Holzstoff- und Holzmehlherstellung, ein Brand ausgebrochen war. Durch entschlossenes Handeln einiger Arbeiter konnte aber der Brand auf seinen Herd beschränkt werden, so daß die Glashütter Motorspritze, die schon 11 Uhr 25 Minuten abrückte, nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

**Kreischa.** In der am Sonntag, dem 27. April, im Gasthof Hainka abgehaltenen Versammlung des hiesigen Militärvereins hielt Direktor Meißner einen interessanten Vortrag über: „Schönheit und Geschichte mitteldeutscher Berge und Stätten.“ Er sprach von Thüringen, dem grünen Herzen Deutschlands, vom herrlichen Thüringer Wald, von den Burgen und Bergen, den Orten und malerischen Winkeln, wo die Lieder wiederklängen aus der Minnesängerepoche, die Erinnerungen aufleben an die Dichterbüchse Goethe und Schiller und der Fuß wandelt über ehrwürdige Lutherstätten. Redner führte seine Zuhörer von Jena über Rudolstadt, Schwarzburg in die Feengrotten Saalfelds, über Kahlta, Blankenburg durchs Schwarzatal nach Schwarzburg, der Perle Thüringens, zur Goethestadt Jena, über die „Schmücke“ nach Oberhof, Friedrichsroda hinauf zum Inselberg, zur „Hohen Sonne“, auf die Wartburg nach Eisenach, Gotha und Erfurt. Der Vortrag wurde umrahmt durch Solosänge für Bariton und musikalische Darbietungen am Klavier. Nach Bekanntgabe der nächsten Wiedersehensfeier wies man darauf hin, daß der Bezirksstag des Bundes Sonntag, den 11. Mai, in Ruppertsdorf abgehalten wird.

**Bannwitz-W.** Das Fest der diamantenen Hochzeit kann hier das Ehepaar Uhlmann am 1. Mai feiern. Leider ist Frau Uhlmann schon mehrere Jahre krank, so daß sie immer mit von der stets hilfsbereiten Gemeindefrau betreut wird. Dem greisen Ehepaar wäre ein schöner, sonniger Lebensabend recht wohl zu gönnen.

**Dresden.** Am Montag kam, wie die Dresdner Nachrichten melden, vor dem Dresdner Oberlandesgericht der Millionenprozess der Bremer Baumwolllieferanten des ehemaligen Wilhelm-Kaufmann-Konzerns gegen die Sächsische Staatsbank in Dresden, die Deutsche Bank, Filiale Chemnitz, und deren Direktor Wesselmann zur Entscheidung. Die in dem Kaufmann-Konkurs ausgefallenen Gläubiger wollten aus der Tatsache, daß die Banken gesicherten Kredit an Kaufmann gegeben hatten, Ersatzansprüche gegen die Banken herleiten. In erster Instanz hatten die Gläubiger geglaubt, aber in zweiter Instanz wurde am Montag die Klage gegen die Sächsische Staatsbank abgewiesen, während über die Klagen gegen die Deutsche Bank und den Direktor Wesselmann noch weiterer Beweis erhoben werden soll. Es handelt sich um ein Objekt von etwa 1 1/2 Millionen Reichsmark. Gegen die Abweisung der Klage gegen die Staatsbank werden die Gläubiger voraussichtlich Revision beim Reichsgericht einlegen.

**Dresden.** Der Schulknabe Kurt Heldrich aus Meissen, der zum Besuch seiner Großeltern sich in Dresden aufhielt, wurde am Sonntagabend beim Ueberqueren einer Straßenkreuzung von einem Radfahrer angefahren und von einem Lastauto so unglücklich überfahren, daß er sofort nach seiner Entlieferung in das Friedrichstädter Krankenhaus starb. Der Radfahrer erlitt einen Nervenzusammenbruch.

**Glauchau.** In der letzten Stadtratsordnungsung wurde gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und der Hausbesitzer beschlossen, Tribünenkarten einzuführen. Jeder Stadtverordnete soll drei Stück zur freien Verfügung erhalten, so daß insgesamt 83 Zuhörer an den Sitzungen teilnehmen können. In derselben Sitzung wurde die einstimmige Zustimmung zum Vertragsabschluss mit der Landesgasversorgung Sachsen gegeben. Der Gaspreis wird von 24 auf 20 Pf. je Kubikmeter ermäßigt, das Gaswerk bleibt aber weiterhin Eigentum der Stadt.

**Hartitz (Bez. Chemnitz).** Als Erfolg der kommunistischen Herrschaft im hiesigen Gemeindeparlament in den Jahren

## Kriegsverhütungs-Diskussion

Eröffnungssitzung des Sicherheitsausschusses. — Begrüßungsworte Lindens.

— Genf, 29. April.

Die Eröffnung des neuen Tagungsabschnittes des Sicherheits- und Schiedsgerichtsausschusses des Völkerbundes verlief ruhig und in aller Stille. Nun sind auch die Russen, die vor der großen Jahrespause noch durch einen Beobachter vertreten waren, ganz ausgeblieben. Nicht vertreten sind ferner die Vereinigten Staaten, die übrigens noch niemals Interesse für die Diskussionen des Sicherheitsausschusses bekundet haben. Nicht rechtzeitig zur Stelle war der Präsident des Ausschusses, der tschechische Außenminister Beneš, der in Paris noch mit den Reparationen zu tun hatte; als sein Stellvertreter wirkte der frühere schwedische Außenminister Lindens.

Auf der Tagesordnung standen drei Punkte: **Verhütung der Maßnahmen zur Verhütung von Kriegen, der Vorfrage, „bedrohte“ Staaten finanziell zu unterstützen, und die Frage, ob man in Krisenzeiten dem Völkerbund nicht Kurier-Flugzeuge zur Verfügung stellen soll.**

In seiner Eröffnungsrede gab Lindens zunächst einen Überblick über die bisher geleistete „Arbeit“ und die Gegenfrage, die die Aufgabe des Ausschusses zu einer heiligen machen.

Verschiedene Regierungen haben zu dem Abkommensentwurf über die Kriegsverhütungsmaßnahmen neue weitgehende Vorschläge eingereicht. Man erwartet, daß die Verhandlungen auf große Schwierigkeiten stoßen werden, da in den beiden zur Aussprache stehenden Abkommensentwürfen die grundlegenden Seiten des Sicherheitsproblems berührt werden. Das Abkommen über die finanzielle Unterstützung bedrohter

Staaten ruft auf große Bedenken, da nach den bisherigen Vorschlägen hierdurch eine einseitige Festlegung des Völkerbundes gegen einen Staat erfolgen soll, bevor es noch zu einem Kriegsausbruch gekommen ist.

Die Verhandlungen des Sicherheitsausschusses werden voraussichtlich bis zum Zusammentritt des Völkerbundesrates am 12. Mai dauern. Als Vertreter Deutschlands nimmt Gesandter Goepfert daran teil.

## „Entwurf eines Paneuropa-Vertrags.“

— Wien, 29. April.

Der Paneuropa-Graf Coudenhove-Kalergi veröffentlicht einen Vertragsentwurf der europäischen Staaten zur dauernden Sicherung des europäischen Friedens und ihrer Zusammenarbeit. Der Bund soll als gegründet gelten, sobald Staaten mit einer Gesamtbevölkerung von mindestens 120 Millionen Europäern den Bund ratifiziert haben. Die Bundesmitglieder sollen jeden Angriff gegen irgend einen „Teil des Bundesgebietes“ als Angriff gegen ihr eigenes Staatsgebiet betrachten und sich verpflichten, ihre Konflikte dem Bundesgericht zur Entscheidung vorzutragen. Ihren nationalen und religiösen Minderheiten sollen die Staaten volle Gleichberechtigung vor den Gesetzen sowie freie Ausübung ihrer Mutterprache und ihrer Kulte in Schule, Kirche und Presse, vor Gericht und Behörden gewähren. Sämtliche politischen und militärischen Sonderverträge, die dem Geiste dieses Paktes widersprechen, sollen als aufgehoben gelten. Künftige Verträge sollen der Zustimmung des Bundesrates bedürfen.

1926—29 schließt der neue Haushaltsplan mit einem ungegedekten Defizit von 205 000 M. ab, während die Kommunisten im Jahre 1926 noch einen Ueberschuss von rund 8000 M. übernahmen. Trotzdem die Gemeinde in der vorjährigen Kommunalverwaltung in so erste wirtschaftliche Bedrängnis geraten ist, daß ein Moratorium unvermeidlich erscheint, stellten die Kommunisten bei der Haushaltsberatung neue Phantasieentwürfe, die in die Hunderttausende gegangen wären. Eine Einigung über den Haushaltsplanentwurf war deshalb unmöglich. Er wurde abgelehnt, und die Aufsichtsbehörde wird nunmehr das Wort haben. Ein weiterer Erfolg der Kommunalverwaltung ist der, daß der private Wohnungsbau in der Gemeinde so ziemlich tot ist, weil ihm Mittel von der Einkommenssteuer niemals bewilligt wurden.

**Annaberg.** Nachdem am 15. April der erste Spatenstich zum Bau der Teilstrecke vom Bahnhof Wolkstein bis zur Heidebachbrücke getan worden ist, beginnt nunmehr der Ausbau des letzten Gliedes in dem Straßenzug, der den Autoverkehr Annaberg—Wolkstein—Freiberg—Dresden aus den Steilkurven vor der Stadt Wolkstein herausnehmen und unter Umgehung der Höhe durch das Zschopautal über die neue Brücke bei Hölzplatz-Warmbad nach Geringwalde leiten soll. Damit ist der für das obererzgebirgische Verkehrsleben höchst bedeutsame Straßenbau in das letzte Stadium eingetreten. Mit den Vorarbeiten zum Durchstich des vorliegenden Felsmassives gegenüber der Amtsmühle ist bereits begonnen worden. Die Straße erschließt mit etwa 2 1/4 Kilometer Länge einen äußerst romantischen Teil des Zschopautals mit herrlichen, turmhoch ragenden Felspartien. Bei den bevorstehenden Sprengungen werden rund 30 000 Kubikmeter Felsmassen entfernt werden müssen. Falls sich das Gestein am Troststein tragfähig genug erweist, soll es durchtunnelt werden, so daß die Straße dann einen einzigartigen romantischen, an die berühmte Höllentalstraße erinnernden Charakter erhalten würde. Andernfalls wird ein Einschnitt quer durch die Felsen vorgenommen werden.

**Bockau.** Beim hiesigen Gemeindeamt wurden innerhalb der letzten vier Wochen nicht weniger als 88 Kreuzottern abgegeben, davon allein 51 von einunddemselben Einwohner.

**Markneukirchen.** In bezug auf das vor einigen Jahren von der Stadt erworbene Rittergut Dreifeld lag den Stadtverordneten ein Antrag vor: 1. die bewirtschaftbaren 30 Hektar Fläche nebst Gebäuden zu verkaufen, wenn ein Preis von mindestens 50 000 RM. erzielt wird; 2. wegen eventueller Verpachtung mit einigen Pachtbewerbern Fühlung zu nehmen. Der Antrag fand einstimmige Annahme. — Weiter bewilligte das Kollegium noch 50 000 RM. für Rostbandsarbeiten.

**Werdau.** Die Niederschläge in den letzten Wochen haben der Koberbachalsperre bei Langenbessen große Wassermassen zugeführt. Das Wasser ist um insgesamt 1,75 Meter gestiegen

und steht an der tiefsten Stelle über 11 Meter hoch. Seit dem Palmsonntag sind rund 300 000 Kubikmeter Wasser zugeflossen. Das Wasserbecken faßt bekanntlich 2,9 Millionen Kubikmeter, ist jetzt aber erst zu einem Drittel mit etwa 1 Million Kubikmeter gefüllt. In die Industrie werden gegenwärtig täglich 1000 Kubikmeter Wasser abgegeben. Die Talperre ist schon jetzt ob ihrer besonderen Bauart, die ihr einen besonderen Reiz gibt, allsonntäglich das Ausflugsziel vieler Laufender.

**Chemnitz.** Rasch tritt der Tod den Menschen an. Der Chauffeur Kurt Lehmann aus Chemnitz verunglückte bei Braunsdorf auf der Zschopau mit seinem Padelboot. Das Boot kenterte und Lehmann ertrank, da Hilfe nicht zur Stelle war. — Der auf der Hainstraße in Chemnitz wohnhafte 35 Jahre alte Kaufmann Arno Wegel wurde in der Badewanne bemußlos aufgefunden. Er war wahrscheinlich beim Verlassen der Badewanne aufgeschlagen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er wenige Stunden darauf verstarb.

**Sachsensitzung der Lokomotivführer.** In Zue fand der diesjährige Bezirksstag des Bezirkes Sachsen der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer statt, der aus allen Teilen des Landes stark besucht war. Die Bezirksversammlung faßte Entschlüsse, die an die Generaldirektion der Deutschen Reichsbahngesellschaft weitergeleitet werden sollen. Darin erhebt die Versammlung gegen die Entlassung von Reichsbahnbediensteten scharfen Protest; um eine Vermehrung des erschreckend großen Heeres der Arbeitslosen zu vermeiden, sei eine Verkürzung der Arbeitszeit in allen Reichsbahnbetrieben eine zwingende Notwendigkeit.

**Kommunalpolitische Tagung der Demokraten.** Der kommunalpolitische Ausschuss der Deutschen Demokratischen Partei in Sachsen veranstaltete unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Kolgenburg-Zittau eine Tagung im Dresdner Landtagsgebäude. Das Hauptreferat erstattete Reichsminister a. D. Dr. Rütz über die neuere Finanzgesetzgebung im Reiche und die Stellung der Gemeinden dazu.

**Königsbain.** Als die Tochter eines hiesigen Gutbesizers auf dem väterlichen Felde allein mit Feldarbeiten beschäftigt war, erschien plötzlich aus dem nahen Walde ein etwa 50 jähriger Mann und bedrohte das Mädchen mit einem Revolver. Das Mädchen wurde vor Schreck ohnmächtig, erholte sich aber bald wieder, worauf sich der Unhold, der sich nicht unbedachtet fühlte, unter bössartigen Drohungen in den schützenden Wald zurückzog. Leider ist er auch unerkannt entkommen.

## Wetter für morgen:

Wechselländ bewölkt, unbeständiges Wetter; allgemein verminderte Temperaturen, Gebirge sehr kühl. Winde aus nördlichen bis westlichen Richtungen, im Flachland mäßig, im Gebirge frisch bis stark.